

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 89

Donnerstag den 29. Juli 1880.

49 Jahrg.

Ercheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Doeramisbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühren** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Ergebnis der Abgeordnetenwahl.

Nachstehendes Ergebnis der am 22. d. M. vorgenommenen Abgeordnetenwahl wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

Abstimmungs-Bezirk.	Zahl der Wahlberechtigten.	Abgestimmt haben	Von diesen Stimmen sind gefallen auf		
			Gutsbesitzer Ellinger in Mettelberg.	Regierungsrath Drescher in Stuttgart.	andere Personen.
I. Backnang	1329	758	172	568	11
II. Grobspach	397	211	112	97	1
III. Grozerlach	344	208	81	126	—
IV. Murrhardt	1059	635	584	44	7
V. Hofnweiler	581	247	162	84	—
VI. Spiegelberg	337	204	169	32	—
VII. Sulzbach	896	531	336	179	15
VIII. Unterweißach	841	467	337	120	9
	5784	3261	1953	1250	43

Hienach ist Gutsbesitzer **Ellinger** von **Mettelberg** mit der absoluten Mehrheit von 1953 Stimmen zum Abgeordneten des Oberamtsbezirks gewählt worden.
Backnang den 26. Juli 1880.

R. Oberamt. Göbel.

Dort befanden sich der Bildhauer Lint, welcher dem Steinhauermeister Lechner und einem Arbeiter des Letzteren, Wörms, Fehler in der Ausführung der von L. übernommenen Steinmearbeiten zeigen wollte. Herr Lint war ungerne mit den beiden Männern, die ihm feindselig gesinnt waren, in die Höhe gestiegen und fühlte sich auf dem Gerüste höchst unheimlich. Nach einem kurzen Disput wurde er von Wörms am Kragen gepackt, und zwar, wie Lint angibt, in der Absicht, ihn aus der furchtbaren Höhe herabzuführen. Lint aber, der bereits auf seiner Hut war, wich plötzlich zurück und entging dadurch dem Sturze. Nun aber wurde Lint auf's Neue angegriffen und mit solcher Gewalt nach der Straßenseite zu gestößt, daß er wirklich vom Gerüst stürzte. Glücklicherweise gelang es ihm jedoch, sich vor dem Herabfallen auf das Pfaster dadurch zu retten, daß er sich an einen Nierbalgen festklammerte. So hing nun L., markerschütternde Hilferufe ausstößend, zwischen Himmel und Erde, jeden Augenblick den Sturz in die Tiefe befürchtend, wenn die Kräfte nachlassen würden. Seine Lage wurde aber noch dadurch schrecklicher, daß seine Gegner ober einer derselben, auf seine Hände schlugen, um ihn zum Loslassen zu zwingen. Inzwischen gelang es Herrn Lint, auf einem Brette wieder festen Fuß zu fassen, von wo er auf das Dach kletterte. Aber auch hierher folgten ihm die Hasenden, um noch einen dritten Versuch zu machen, den Gegner in die Tiefe zu stürzen. Lint aber klammerte sich in der Todesangst an einen Dachbalken an, daß Lechner und Wörms die Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen einsehen und sich zurückzogen. Lint war später kaum noch fähig, einen Schritt zu machen, so hatte ihn die gräßliche Scene erschüttert. Auf Grund seiner Aussage wurde noch gestern Abend spät der Wachtmeister Küschenthal von hier nach Wolfenbüttel beordert, wo die Verhaftung des Wörms erfolgte, der Abends 11 Uhr hier eingebracht wurde. Heute ist auch Lechner sistirt worden. — Ob gegen die Beiden die Anklage auf Mord- oder auf Todtschlagverbrechen eingeleitet werden wird, hängt von den noch genauer festzustellenden Thatsachen ab.

Destreich-Ungarn.

Wien den 23. Juli. Die Verhandlungen über die Flottendemonstration nähern sich dem Abschluß. Der Antrag Frankreichs, eine Preisfession nicht bloß in der montenegrinischen, sondern auch in der griechischen Frage zu üben, wurde allseitig angenommen, doch wurde das russische auf die Landung von Truppen bezügliche Amendement abgelehnt.

Wien den 25. Juli. Wie die „N. Fr. Pr.“ mittheilt, ist die Antwort auf die Kollektivnote gestern abgegangen. Die Pforte lehnt darin die von der Konferenz gegogene Grenzlinie ab und ist bereit, in Verhandlungen über Grenzberichtigungen mit Ausschluß von Janina, Larissa und Megowo einzutreten. In der montenegrinischen Frage wird von den Mächten ein Ultimatum vorbereitet, das der Pforte eine dreiwöchentliche Frist zur Abtretung von Tuzi stellt.

Stalien.

Mailand den 23. Juli. Wegen Entwendung des goldenen Vließes des Don Carlos wurde der Angeklagte Boet freigesprochen.

Vom Orient.

* Die heute vorliegenden Nachrichten bezüglich der Situation auf der Balkanhalbinsel lassen erkennen, daß die Dinge sich nicht besonders schnell entwickeln werden. Die Mächte sind unstreitig bemüht, der Pforte begreiflich zu machen, daß es lediglich im Interesse des türkischen Staates liege, wenn die auf der Berliner Botschafter-Conferenz vereinbarten Vorschläge zur Ausführung kommen, was die Türkei aber durchaus noch vorläufig nicht einsehen lernen will.

* Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel vom 22. ds.: Der Fürst von Montenegro hat den Vorschlag der Pforte, eine Untersuchungskommission bezüglich des seitens der Albanesen unternommenen Angriffs einzusetzen,

abgelehnt und seinen Geschäftsträger angewiesen, Konstantinopel zu verlassen; letzterer wird wahrscheinlich morgen abreisen.

Amerika.

New-York den 21. Juli. Heute Morgen stürzte ein Schacht des in Jersey City unter dem Hudson River gegenwärtig zur Ausführung gelangenden Tunnels ein. 22 Menschen wurden unter den Trümmern begraben; Hoffnung auf ihre Rettung ist nicht vorhanden.

Australien.

* Ueber das Erdbeben in Manilla wird vom 21. Juli gemeldet: „Eine amtliche Depesche aus Manilla vom gestrigen Tage giebt weitere Einzelheiten über das Erdbeben. Demen zufolge dauerte die erste Erschütterung 70 Sekunden, wobei neun Eingeborene getödtet und 11 andere verletzt wurden. Ein zweiter Erdstoß, der 40 Sekunden anhielt, erregte sich um 4 Uhr Nachmittags und hatte den Tod von zwei Eingeborenen und die Verletzung von 50 anderen zur Folge; die Europäer kamen beide Male unbeschädigt davon. Mehrere öffentliche Gebäude stürzten ein. Die Einwohner haben auf den Feldern Sicherheit gesucht. In Laguna und Nabacan wurden gleichfalls einige öffentliche Gebäude zerstört. Die Erde öffnete sich an mehreren Orten und warf kochendes Wasser aus, dem Mäheunregen folgte. Die Behörden haben Maßregeln zur Unterstützung der Verunglückten getroffen. Anderen heute hier eingegangenen Berichten zufolge begannen die Erderschütterungen am 13. d. M. und haben sich bis gestern wiederholt. Die heftigsten jedoch waren die am 13. und 20. ds. Die Kathedrale sowie die Kaserne in Manilla sind eingestürzt und die Truppen campiren jetzt außerhalb der Stadt. Beinahe sämtliche Vulkane der Insel Luzon sind in voller Thätigkeit.“

Die Pflegemutter.

Eine Vorgeschichte von Wolf Gläfer. (Fortsetzung.)

Marianne war gerade an diesem Morgen so gestärkt und heiter erwacht, daß sie nicht nur das Bett verließ sondern auch aus der Kammer ging und sich in die Stube setzte. Es konnte nun nicht fehlen, daß sie bald darauf nach Karl Pflieger und Lieschen sah sich genöthigt, der guten Pflegemutter die Ursache ihrer Besorgniß mitzutheilen. Marianne schwieg eine Weile und bezwang ihre eigene Unruhe, worauf sie allerlei Vermuthungen wegen Karls Entfernung aussprach und zuversichtlich meinte, er werde am Abend wieder zurückkehren.

Gegen Abend brachte der Postbote einen Brief. Mit zitternden Händen erbrach ihn Marianne. Er war in der Stadt, zwei Meilen von Ostbach aufgegeben. Sie konnte ihn vor Aufregung nicht selbst lesen und Lieschen mußte es für sie thun. Karl nahm in dem Briefe Abschied von der geliebten Pflegemutter und dankte ihr für all die Liebe und Treue, die sie ihm erwies. Mit schlichten Worten bekannte er, daß es ihm täglich das Herz zerrissen habe, wenn er sie lebend gesehen, und daß er nicht bleiben könne, da er ihren Kummer nicht mit ansehen und auch Lieschen nicht länger täuschen und hintergehen wolle. Jedes Wort, das er in der letzten Zeit mit dem Mädchen gesprochen, habe ihm eine Lüge erschienen; es sei unmöglich, daß er jemals glücklich werden könne, und darum gehe er fort in die ferne Welt, wo fremde Menschen niemals etwas von seiner Schande erfahren sollten.

Als Lieschen den Brief gelesen hatte, war Marianne mit einem Male wie umgewandelt. Ihre resolute Natur ermannte sich bei der drohenden Gefahr und gab ihr rasch einen Entschluß an die Hand. Wie hatte sie auch so schwach sein und dem guten Burken ihre Hinfälligkeit merken lassen können, sagte sie vorwurfsvoll zu sich selbst. Sie fühlte sich in diesem Augenblicke völlig hergestellt. Das Erste, was sie that, war, daß sie Lieschen über die Ursache aller der seltsamen Vorgänge der letzten Zeit aufklärte, und so ergreifend auch diese Mittheilungen waren, so gossen sie

doch Trost in des Mädchens Herz. Lieschen erkannte, daß Karl ein braver Mensch geblieben und seine Liebe zu ihr wahr und treu sei. In aller Frühe des andern Morgens wollte Marianne mit Lieschen nach der Stadt fahren, um die Spur des Entflohenen zu suchen. Wie dies geschehen solle, wußten die beiden unerfahrenen Bäuerinnen nicht, aber in ihrem einfachen Gottvertrauen gelobten sie sich, nicht eher zu ruhen, bis sie den Verlorenen gefunden und zurückgebracht hätten.

Der Herbstnebel senkte sich in der Frühe des folgenden Morgens auf die fahlen Felder und die aufsteigende Sonne verhiß einen herrlichen Tag. Marianne hatte sich warm eingehüllt und saß mit Lieschen im Wagen, den Michel nach der Stadt lenkte. Die Fahrt ging über Altheim. Die beiden Frauen sprachen kein Wort zusammen, aber jede war voll Sorgen und Erwartungen. Lieschen verließ sich ganz auf den Verstand und die Umsicht der Pflegemutter, allein Marianne selbst kam nach und nach zur Bestimmung und wußte nicht, wie sie es anfangen sollte, um den theuren Pflegeohn wieder zu finden.

So kamen sie in der Stadt an. Der Wagen blieb im Wirthshause und Marianne ging mit Lieschen durch die belebten Straßen. Schöne Kutschen rollten an ihnen vorüber, Hunderte von geschäftigen Menschen drängten sich längs den prächtigen Häusern und auf allen Gesichtern malte sich der Abglanz des sonnigen Octobertages. Nur in den Herzen der beiden einfachen Bäuerinnen sah es trübe und kummervoll aus. Marianne überlegte, wohin sie sich wenden sollte, um Erkundigungen einzuziehen. Auf ihrem Dorfe war ihr das alles leichter erschienen, jetzt verlor sie fast den Muth.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Die neuen Reichsjustizgesetze brachten auch neue und zwar höhere Gebühren mit sich, welche bald allgemeinen Anlaß zur Klage geben. Die Bewegung um Herabminderung der Gerichtskosten nimmt nachgerade eine Stärke und hochgradige Gerechtigkeit an, welche die vollste Beachtung hervorgerufen muß. Wo immer in den verschiedenartigsten Veranlassungen, Handelskammerberichten und dergleichen unsere öffentlichen Zustände auf wirtschaftlichem Gebiet besprochen werden, erörtern die lebhaftesten Klagen über die übermäßige Höhe der Sätze des Gerichtskostengesetzes. Es wird allgemein mit Recht hervorgehoben, daß durch die übermäßige Vertheuerung des Rechtstuns geradezu eine Rechtsunsicherheit einzuweisen drohe. Diese Bewegung ist im Gegensatz zu manchen anderen durchaus keine künstlich gemachte und müßsam unterhaltene Agitation, sondern sie entspringt thatsächlich, sehr empfindlich fühlbaren Uebelständen und wird darum nicht erlöschen, ehe sie ihr Ziel erreicht hat.

Aus Baden den 22. Juli. Zur Beleuchtung des Gerichtskostengesetzes dient folgender Fall, der sich im Unterland ereignet hat. Ein Bürgermeister strafe einen Ortsfremden wegen Uebertretung mit 2 Mark; das Straferekenntniß wurde rechtskräftig, aber der Verurtheilte zahlte nicht. Der Bürgermeister beauftragt den Gerichtsvollzieher mit Pfändung; beim Versuch derselben ergiebt sich aber nichts Pfändbares; dagegen erhielt die Gemeindekasse vom Gerichtsvollzieher einen Nachnahmefrist ad M. 4.35. (Gang M. 1.70, Pfändungsetzere M. 1, Zustellung 80 Pf., Zeugen 40 Pf., Porto 5 Pf. und für den Nachnahmefrist 40 Pf.) Es empfiehlt sich also in Zukunft nur Leute zu strafen, welche etwas Pfändbares besitzen.

(Fr. Stg.)

Gottesdienst der Pfarodie Backnang am Dienstag den 27. Juli Vorm. 7 Uhr
Bestunde: Herr Helfer Stahlcker.

Sektorben

den 25. ds. Mts.: Friedrich Würdter, Schlossermeister, 42 Jahre alt, an Brustleiden. Verbringung am Dienstag den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate August & September werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Backnang. Da sich in Schuldsachen des Tagelöhners Jakob Kummer in Zell auf die Bekanntmachung in Nr. 64 des Murrthalboten kein weiterer Gläubiger gemeldet hat, auch von keinem Gläubiger Konkurs beantragt wurde, ist der Witwe Kummer heute die Activmasse mit 987 M. 60 Pf. um
a. die bevorrechteten Forderungen mit 55 M. 32 Pf.
b. die Pfandschulden mit 507 M. 82 Pf.
c. ihr Beibringen mit 571 M. 71 Pf. 1134 M. 55 Pf.

Schmidwerkstätte- und Liegenschaftsverkauf.
Am nächsten **Samstag den 31. Juli**, Vormittags 11 Uhr, verkauft Gottlieb Schäffler, Schmidmeister, auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten- und letztenmale sein an der Hauptstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Schmidwerkstätte und etwa 3 Morgen Acker, Wiesen und Garten, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.
Den 27. Juli 1880.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Obfshützen-Gesuch.
Nur tüchtige und zuverlässige Männer können sich melden bei
Stadtschultheiß G. o. d.

Bau-Akkord.
Nachstehende, beim Neubau eines **Gemeindebathhauses in Ostbach** vorkommende Bauarbeiten sollen an tüchtige Unternehmer in Akkord gegeben werden und beträgt der Vorschlag

1) für die Maurerarb. 920 M. 59 Pf.
2) " " Zimmerarb. 166 M. 33 Pf.
3) " " Schreinerarb. 15 M. 50 Pf.
4) " " Glaserarb. 18 M. 08 Pf.
5) " " Schlosserarb. 42 M. 50 Pf.
Alfordsliebhaber wollen ihre schriftlichen Offerte längstens bis **Samstag den 31. d. M.**, Abends 6 Uhr am dem Bureau des Unterzeichneten abgeben, woselbst auch Pläne, Vorschlag und Bedingungen aufgelegt sind.
Backnang den 27. Juli 1880.
Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

Grobspach.
Für die unbedorrechteten Forderungen haben sich keine Zahlungsmittel ergeben.
Den 27. Juli 1880.
Schultheiß Bärlein.

Obfshützen-Gesuch.
Nur tüchtige und zuverlässige Männer können sich melden bei
Stadtschultheiß G. o. d.

Backnang.
Bausleine-Verkauf.
Am **Donnerstag den 29. Juli**, Nachmittags 6 Uhr, verkaufe ich hinter dem Durchlaß am Gasthaus z. Möhle eine größere Partheie
Maurerleine
auch in mehreren Theilen und lade hiezuh Liebhaber auf den Platz ein.
Ochsenwirth **Oppenländer**
von Herdmannweiler.

Murrhardt.
Kochsalz Pfannensalz Viehsalz
hält auf Lager und gibt Sadweise billigt ab
August Seeger
der Obere.

Saidorf.
Die Kaiserl. Tabakmanufaktur zu Straßburg
hat mir den Verkauf ihrer
Cigarren & Rauch-Tabake
übertragen und empfehle ich in vorzüglicher Waare
Hose de Cuba 100 St. à M. 9. 60.
Victoria " " " 6. 50.
Regalia " " " 6. 10.
Maravilla " " " 4. 70.
Alfata " " " 3. 90.
Aquila " " " 3. 90.
Patria " " " 2. 90.
Rauchtabake das Paquet zu 12, 15, 16, 19 und 20 Pf. Versandt unter
Nachnahme.

Johs. Öppling.
Backnang.
1 Eimer guten
M o s t
hat zu verkaufen
L. Göbel.

Backnang.
Dankfagung.
Für die mannigfachen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns während der Krankheit und bei dem Verluste unseres l. Gatten, Vaters und Sohnes
Fr. Würdter,
suzingen, für die Blumenpenden, die ehrende Begleitung des Männerliebvertranges und der Feuerwehr zum Grabe und für den erhabenen Gesang des erkeren Vereins dankt innig im Namen der Hinterbliebenen die trauernde Gattin
Friederike Würdter
mit ihren 3 Kindern.

Fornsbach.
Futterschneidmaschinen
neuester Konstruktion von Strauß und Gen. in Öpplingen sind zu den billigsten Preisen zu haben bei
Ochsenwirth **Gärtner.**
Ein **Charabant**
mit Federn und Freischaffen verkauft
d. D.

Backnang.
Zu verkaufen.
Eine noch ungebrauchte
Nähmaschine
neuester und besserer Konstruktion mit Tisch und Verklüpfkasten zu sehr billigem Preis unter Garantie durch
Adolf Laiblin.

Backnang.
Ruhrer Ruß- & Stüdohlen, Schmidohlen, Saarkohlen zc.
werden in Originalwagen und vorzüglichster Qualität geliefert von der
Caustatter Kohlenhandlung
in **Caustatt.**

Ca 200 Ctr. schönes

C i s

Ist zu verkaufen.
Wo? sagt die Redaktion.
Ebenfalls ein
gutes Zugpferd.



Kirchberg.
Einen noch in gutem
Zustand befindlichen

Wagen

sammt Heuleitern und Zugehör steht dem
Verkauf aus
Friedr. Wagner, Wirtsh.

Badnang.

4 gepolsterte Sessel

sind zu verkaufen.
Von wem? sagt die
Redaktion d. Bl.

Badnang.

Einen halben Morgen

S a b e r

verkauft
Bäder Kösch.

Badnang.

Einen geschlossenen

Scheunenboden

hat zu verpacken
F. Mößner.

Murrhardt.

Wohnung zu vermieten.

Die von uns seit vielen Jahren inne
gehabte Wohnung, im Hinterhaus zur
Krone, bestehend aus 5 Zimmern, Küche
und Holzplatz, ist auf 1. Septbr. oder
1. Oktober zu vermieten.
Prediger Müller.

Badnang.

Donnerstag den 29. d. M.
gibt's Kaff bei

Ziegler Schad.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 27. Juli. Dem H. L.
wird von Spiegelberg geschrieben: Großes
Vergnügen wurde in vergangener Woche der
hiesigen Ferienkolonie von ihren Quartiergebern,
der Familie Wüst, und von deren Gästen be-
reitet. Diese machten nämlich mit den Kindern
zwei Ausflüge und ließen sie dabei reichlich be-
wirthen. Zuerst ging's nach Pevorist, von da
durch prächtige Wälder nach Neulautern. Dort
angekommen, wurde im Gasthaus zum Lamm
Halt gemacht und ein vortreffliches Nachessen,
das sich die Kinder sehr gut schmecken ließen,
eingenommen, worauf der Rückweg nach Spie-
gelberg unter Gesang zurückgelegt wurde. Der
zweite Ausflug galt der Stadt Murrhardt. Der
Weg dahin wurde bis Sulzbach zu Fuß, von
da per Bahn zurückgelegt. Nachdem in Murr-
hardt die Waldberchskirche und die Waldberch-
kapelle besichtigt war, wurde im Gasthaus zum
Stern auch den leiblichen Bedürfnissen Rechnung
getragen und darnach der Heimweg wieder an-
getreten. Den Kindern gefällt es in unserer
schönen Gegend mit der reinen, frischen Luft und
den herrlichen Wäldern sehr gut, und es ist bei
den kräftigen und reichlichen Kost und den täg-
lichen Waldspaziergängen ein guter Erfolg zu
erwarten, zumal da die Kinder einen außerordent-
lichen Appetit zeigen.

Murrhardt den 24. Juli. Dem „S. M.“
wird geschrieben: Die Nachricht von der Wahl
Klingers von Mettelberg zum Landtagsab-
geordneten brachte gestern eine große Aufregung
unter seine Freunde und Gönner. Einige führen
nach Mettelberg und holten ihn ab, während

Meine so beliebt gewordene, nicht durchstehtig, aber wirklich gehaltvolle
Universal-Glycerin-Seife
empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut
zutraglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pf. Unentbehrlich zum
Waschen für Kinder.
Fabrik von **H. P. Beyschlag, Augsburg.**
Alleinige Niederlage bei **Hrn C. D. Uebelmesser in Backnang**

Der Gesamtauflage unseres heutigen Blattes liegt ein Pro-
spect des weltberühmten seit **20 Jahren** allgemein beliebten
Wagenbitters von **Wallrad Ottmar Bernhard, Hofdestillateur Sr.**
Maj. des Königs von Bayern, bei.
Niederlage in Badnang bei Herrn A. Meuret, obere Apotheke

Die Druckerei des Murrthalboten

(R. Strah)

in Backnang

empfehl't sich zur Anfertigung von

Formularen jeder Art,

Rechnungen	Groschüren	Visiten- &
Auittungen	Statuten	Verlobungskarten
Preiscouranten	Grabreden	Adresskarten
Circularen	Ertrauerungen	Placaten
Avisen	Programmen	Frachtbrieven
Briefköpfen	Memorandum's	Wechseln
Hauscouverts m. Firma	Spreiskarten	Etiquetten u. s. w.

unter Zuficherung rascher und eleganter Ausführung
neben billiger Berechnung.

3 e l l. 5-6 tüchtige

G y p s e r

sucht zu sofortigem Eintritt
Gypser **Wolf,**
z. B. untere Fabrik, Badnang.

Badnang.

Schreiner-Gesuch.

3 tüchtige Arbeiter finden sogleich
dauernde Beschäftigung bei
Schreiner **Aug. Fischer jr.**

Geld-Antrag

gegen gute Pfand-Versicherung.
Commissionär **Zerweck.**

Badnang.

2 tüchtige Gypser

finden sogleich Beschäftigung bei
Ab. Mayer jr.

Badnang.

Ein Mädchen

wird gesucht. Eintritt sogleich.
Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang.

Nächsten **Freitag den 30. Juli**
gibt's **Kaff** bei **Ziegler Wicland.**

**Schradler'scher
Trauben-Bräuhaus**
In **Badnang** bei **Hrn. Apotheke**
Beil sowie in den Apotheken von
Sulzbach und **Murrhardt.**

Badnang.

Viktualien-Preise

vom 28. Juli 1880

2 Kilo weißes Brod	56 Pf.
2 Kilo schwarzes Brod	45-48
500 Gramm Ochsenfleisch	— Pf.
„ „ Rindfleisch	45
„ „ Schweinefleisch	54
„ „ Kalbfleisch	45
„ „ Lammfleisch	40
„ „ Hammelfleisch	45
„ „ Butter	85-90
„ „ Schweinefleisch	80-86
1 Liter Milch	12-13 Pf.
1 Eri. Kartoffel	ca. 1 M. 60 R.
1 Eri. Karloffel	30-36 M.
1 Eri. Karloffel	1 M. 60-80 Pf.
1 Eri. Karloffel	2 M. 30-2 M. 50 Pf.

648-7 Meter über dem Meere liegenden Bahnhofs-
Kipplag an der Murrthalbahn in südliche Richtung ab, steigt auf die
642 Meter hoch liegende Station Sommer-
ried und durchzieht zunächst einen Berggraben,
um alsbald das Thal der wilden Argen mittels
eines 500 Meter langen Damms und eines
Viadukts mit drei Pfeilungen zu übersehen und
auf der Station Ragsenried anzukommen, von
wo aus sich das Gefälle fortsetzt und zunächst
in dem 570 Meter hoch liegenden, vorerst pro-
visorisch angelegten Bahnhofs Wangen erndigt.
Dieser liegt nordwestlich über der freundlich mit
malerischen Thürmen versehenen Stadt und ge-
währt eine prächtige Aussicht auf die Schweizer-
-, Vorarlberger- und Bayerischen-Hochalpen.
Man hofft, daß in nicht zu ferner Zeit ein An-
schluß an die bayerische Bahn bei dem nahen
Hergas oder eine direkte Weiterführung der Bahn
an den Bodensee zu Stande kommen werde.

Neben dem Projekt einer Kettenseil-
schiffahrt auf der Donau von Ulm an abwärts
taucht nach der N. Ztg. neuesten auch das Pro-
jekt einer solchen auf dem Neckar zwischen
Cannstatt und Heilbronn auf. Die früher
lebhaft betriebene Fahrt mit Schiffen oder Ma-
schen auf dieser Strecke war im Laufe der sech-
ziger Jahre mehr und mehr zurückgegangen und
ruht seit 1872 vollständig. Der Cannstatter
Gewerbeverein hat nun eine Schrift ausarbeiten
lassen, in welcher unter Hinweis auf den Heil-
bronner Vorgang das erwähnte Projekt erörtert
und empfohlen wird. Dabei wird freilich dem
Staat zugemuthet, 1,200,000 M. und den be-
theiligten Oberämtern 345,000 M. für Schleu-
senanlagen, Hafenanlagen u. s. w. zu verwenden.
Die auf 362,000 M. veranschlagten Kosten der
Kette und zweier Schiffe sollen auf dem Wege
der Aktienzeichnung aufgebracht werden. Für
Verzinsung dieser letztern Summe (von einer
Verzinsung der erstern Summe ist keine Rede)
wird überdies Staatsgarantie gefordert. Die
Reineinnahmen werden unter Zugrundelegung
einer Bergfracht von jährlich 1,700,000 Gr.
und einer Thalfracht von 900,000 Gr. zu
36,000 M. angenommen. So sehr wir auch
überzeugt sind, daß unsere Wasserstraßen, ebenso
wie auch unsere Wasserkräfte noch lange nicht
genügend ausgenützt sind, zum großen Nachtheil
für das wirtschaftliche Wohl des Landes, so
halten wir doch die von jener Schrift erhobenen
Forderungen an Staat und Gemeinde-Korpora-
tionen zumal in jetziger Zeit für wenig geeignet,
dem geplanten Unternehmen an maßgebender
Stelle Freunde zu gewinnen.

In der Umgegend von Biberach richtete
am 25. Juli ein schweres Gewitter durch Hagel-
schlag großen Schaden an. Auch das Ober-
amt Münsingen erlitt an diesem Tag durch
Hagel schwere Schädigungen.

In Owen brannte am 26. früh die
im August 1876 schon einmal abgebrannte
Vertikal'sche Kunstmühle abermals vollständig
nieder.

Risingen den 27. Juli. Fürst Bis-
marck ist um 9 1/4 Uhr eingetroffen und wurde
enthusiastisch empfangen.

Wiesbaden den 26. Juli. Heute Nach-
mittag um 4 Uhr zog eine Windstöße von
Westnordwest nach Osten über unsere Stadt
und richtete großen Schaden an Gebäuden,
Bäumen u. s. w. an. Die Kurparksanlagen wur-
den förmlich verwüßt.

Dresden den 25. Juli. Die Fr. Z. schreibt:
Die Polizei Dresden's hat gestern wieder einige
Verhaftungen vorgenommen, welche hier ziemlich
allgemein Aufsehen erregen. In vorgestriger
Nacht wurden mehrere Sozialisten beim Ankle-
ben von Plakaten ertappt und verhaftet. Zu
ihnen gehört auch der Fischhändler Paschke, der
hier ein offenes Geschäft hat. Derselbe wurde
im Laufe des gestrigen Tages, vom transpor-
tierenden Gensdarm mit einem Windfaden gefes-
selt, nach dem Justizgebäude übergeführt. Seine
Frau führt das Geschäft weiter und es befan-
den sich gestern in später Abendstunde zahl-
reiche Kunden, darunter der Reichstagsabgeord-
nete Kayser, im Laden, als die Polizei erschien
und sofortige Schließung des Geschäfts verlangte,

selbst wenn frisches Brennmaterial darauf geqo-
sen wird.
(S. M.)

Der Reichstagsabgeordnete, Staatsmini-
ster Freiherr v. Barnhiller wollte vorgestern
Abend im Kurparks dahier seinen Wählern des
hiesigen Bezirks über seine Thätigkeit im Reichs-
tag Bericht erstatten, wozu in den hiesigen Blät-
tern Einladung an dieselben ergangen war. Zur
bestimmten Stunde hatte sich auch eine namhafte
Zahl Bezirksangehöriger eingefunden, gleichzeitig
waren aber auch etwa 30 Sozialdemokraten aus
Stuttgart im Versammlungslokal erschienen, welche
sich der Mehrzahl nach auf den vordersten Bän-
ken niederließen und aus deren Mitte die Auf-
stellung eines ihrer Gesinnungsgenossen als Vor-
sitzenden durchzuführen versucht wurde, während
die versammelten Wähler den hiesigen Stadtvor-
stand, der die Versammlung eröffnet hatte, mit
dieser Funktion betrauen wollten. Da sich bald
zeigte, daß eine ungeförte Erreichung des Zwecks
der Versammlung nicht anzunehmen war, so
wurde dieselbe zugleich im Hinblick auf das be-
stehende Geleg aufgelöst und der Saal geräumt.
Nachher versammelten sich noch eine Anzahl von
Bezirksangehörigen in einem anderen Lokale um
den Reichstagsabgeordneten, welcher sodann in
klarer Weise seinen Reichstagsbericht erstattete,
wofür ihm der Dank und die Uebereinstimmung
der Versammlung ausgedrückt wurde.
(St.-Anz.)

Ulm den 22. Juli. Sicherem Vernehmen
nach hat Sr. Maj. der König die Erlaubniß
zur Ausgabe einer weiteren Serie von 300,000
Münsterbauösen à 1 M. ertbeilt.

(Wahneröffnung.) Die Bahnstrecke
Kipplag-Wangen wird am 31. Juli eröff-
net und in Betrieb genommen werden. Sie ist
nur 13,64 Kilom. lang und zweigt von dem

V. Deutsches Turnfest in Frankfurt a. M.

Schon bei Ueberrahme dieses Festes durch
diese ehrwürdige Reichsstadt konnte jeder deut-
cher Turner, dem am Besuche des Turnfestes ge-
legen war, gewiß sein, daß ihm dort Tage winken,
die nicht zu vergessen sein werden. Und in der
That war am Samstag den 24. Juli, als ein
Festzug um der andere auf den Bahnhöfen
Frankfurt's anlangte, jedes Erwarten übertroffen.
Der Empfang seitens der Frankfurter ein so
warmer und herzlicher, Bahnhöfe und die Häuser
der Stadt mit Flaggen, Blumen und Guirlanden
geschmückt, die jeder Beschreibung spotten, das
gab den Jungen und Alten der Turnerschaft
die feste Ueberzeugung, daß hier auf diese Tage
nur treffliches zu finden sei. Wollten wir hier,
wo der Raum so enge ist, auf den Empfang
der einzelnen Kreise und Gauen eingehen, es
würde auf hter kaum reichen. Den Anfang
am Samstag machte der Kuffhäuser Gau. Unter
Ansammlung einer ungeheuren Menschenmasse
wurden gegen 12 Uhr Vorm. die Amerikaner
Turner (ca. 400 Mann stark) begrüßt und
empfangen und unter großem Entbusiasmus
und Tausenden von „Gut Heil“ in die Stadt
geleitet. Diesen folgten im Laufe des Mittags
und Abends Belgier, Niederländer, Rigaer,
Pariser, die Westreicher, die in einem wahren
Triumphzug mit den Bayern und Schlesiern
in die Stadt einzogen, dann die Berliner in
strammer Haltung, Märker, Ost- und West-
preußen, Sachsen und gegen 8 Uhr Abends die
Schwaben. Ihnen ward von den Landstleuten
stürmischer Empfang und der Eingang in die
Stadt unter dem Panier „Gut Heil Württemberg
allweg“ ein überaus freundlicher. Die Empfangs-
reden und Erwiderungen von diesem Tage sind
kaum zählbar, hatten aber den einen Grundzug
„Deutschland über Alles!“ Nach 8 Uhr wurde
auf dem Festplatz, der schon gewaltigen Besuch
aufzuweisen hatte, die von den Frankfurter
Frauen und Jungfrauen gestiftete Turner-
bundesfahne, ein Prachtwerk ersten Ranges,
von dem Oberbürgermeister Miquel der Turner-
schaft feierlich überreicht. Der Präsident des
deutschen Turnerschusses Dr. Georgi von Göt-
tingen nahm das Banner in Empfang und ant-
wortete in zündenden Worten. Telegramme von
Turnern in und außer Deutschland kamen in
großer Anzahl an. Der Festplatz an der
Friedberger Landstraße gehört dem Baron Roth-
schild, hat im Ganzen 106,500 q Meter,
von denen in der Mitte zum Freübungsplatz
19,550 q Meter in Anspruch genommen, an
den beiden längeren Seiten 3 Turnplätze noch
angebracht sind. Die Vorkehrungen sind colossal.
Die Festhalle kam 4000 Personen aufnehmen
und 8 Vorkhallen sind ringsum vertheilt. Die Ge-
sammtkosten mit Plagniethe betragen 140,000 M.

da Herr Paschke Polizeistunde habe. Die Frau
erklärte, sie habe keine Ermächtigung, jetzt schon
zu schließen, stelle aber die Schlüssel zur Ver-
fügung, wenn die Polizei selbst schließen wolle.
Darauf gingen die Schutleute fort, kamen mit
Verstärkung wieder, und verhafteten sämtliche
im Laden anwesende Personen. Unter unge-
heurem Menschenzulauf wurden die Verhafteten
etwa 12 Mann, zu drei und drei abgeführt.
Gegen Morgen waren die Gefangenen wieder
frei, bis auf den Abgeordneten Kayser und den
Redakteur Peggold, welche beide an die Justiz
abgeliefert worden sind. Peggold wurde heute,
Sonntag Vormittag, am Strich von einem uni-
formirten Gensdarm durch die Stadt geführt,
was nicht wenig Aufsehen erregte. Die ganze
Stadt spricht von der Affaire. Auch wurde
Kayser's Cigarrenladen heute Mittag zum Zwecke
einer Hausdurchsuchung polizeilich geschlossen und
durchsucht.

Wie der „N. V.-G.“ vernimmt, ist in der
Reichsdruckerei ein großer Diebstahl ver-
übt worden. Es sollen dafelbst Berliner Stadt-
obligationen, die hier gedruckt werden, im Be-
trage von 250,000 M. entwendet worden sein.
Dieselben sind wohl, da die Unterschriften an
denselben noch fehlen, werthlos; gleichwohl
sind die Wechselstufen seitens der Polizeibehörde
von dem Diebstahl verhängt worden, um die-
selben vor eventuellen Uebervorstellungen zu be-
wahren und zugleich den Thätern auf die Spur
zu kommen, falls die genannten Obligationen zu
verkaufen versucht werden sollen.

Kiel. Der Stapellauf der seit etwa
3 Jahren auf einem der schönen neuen Hellinge der
Ellerbeker kaij. Werkst im Bau begriffenen
Korvette C wird den bisherigen Anordnungen
zufolge am 28. d. M. stattfinden; die Taufe
wird vom Kronprinzen vollzogen werden. Das
neue Schiff, welches den Namen Baden erhal-
ten wird, ist die vierte und letzte der dem Grün-
dungsplane gemäß zu erbauenden 4 schweren
Panzerausfallkorvetten und hat dieselbe gewal-
tige Stärke der Konstruktion und gleiche Größe
wie die 3 andern: Sachsen, Bayern und Würt-
temberg.

Die Auswanderung über Bremen
im ersten Halbjahr 1880 zeigte eine sehr be-
deutende Steigerung gegen das Vorjahr. Be-
sonders wurden über Bremen in der ersten Hälfte
1880 überhaupt 42,596 Auswanderer, gegen
11,117 im gleichen Zeitraum des Jahres 1879.
Auf die einzelnen Monate vertheilt sind die
Ziffern wie folgt (die eingeklammerten Zahlen
gelten für 1879): Januar 1039 (445), Februar
2412 (699), März 7094 (1987), April 12,785
(2534), Mai 12,153 (2942), Juni 7113 (2510).

Schweiz.

Bern den 26. Juli. Auf dem Bieler
See versank gestern Abend bei einem Sturm
der Dampfer „Schwalbe“, von 17 an Bord
befindlichen Personen, wobei 7 Ehepaare, ret-
ten sich nur zwei Männer.

Oesterreich-Ungarn.

Gastein den 25. Juli. Kaiser Wilhelm
setzte gestern und heute die Kur fort. Nach dem
Bade nahm er die regelmäßigen Vorträge ent-
gegen, machte sodann eine Promenade und später
eine Ausfahrt. Heute Vorm. wohnte Sr. Maj.
dem von dem Hofprediger Frommel gehaltenen
Gottesdienste in der evangelischen Kapelle bei.

Wien den 25. Juli. Die Preisvertheilung
am Schluß des Schützenfestes erfolgte heute
Nachmittag durch Erzherzog Albrecht. — Fürst
Milan von Serbien ist nach Belgrad abgereist.

Großbritannien.

London den 26. Juli. Offizielle Meldung
aus Simla den 24. Juli. Kundschafter berichten,
daß die Truppen A Sub Khan's den Helmud-
fluß in der Richtung nach Hyderabad überschritten
haben. Ein Theil der Kavallerie gelangte am
21 Juli bis Shangbar (14 Meilen vom britischen
Lager), kehrte aber wieder um. Im britischen
Lager wurde der Anmarsch der 4000 Mann
starken Kavallerie Sub Khan's am 22. Juli
und das Eintreffen des Gros von dessen Truppen
am 23. Juli erwartet. In Befürchtung eines
nächtlichen Angriffes veränderten die britischen
Truppen ihren Lagerplatz.

Zum Festzug am Sonntag den 25. Juli
rüsteten sich schon frühe Turner- und Einwoh-
nerschaft. Für jeden Turngau waren in Frank-
furt die Sammelplätze auf der Festkarte bezeich-
net, von diesen zur bestimmten Zeit Abmarsch
nach Sachsenhausen zum Aufstellen des Festzugs.
Kurz nach 11 Uhr begann derselbe. Eine Schil-
derung dieses Zugs in seiner Gropartigkeist ist
nahezu unmöglich, der Jubel unbeschreiblich. Es
nahmen an demselben über 11,000 Turner mit
über 500 prächtigen Fahnen Theil und dauerte
von 11-1/2 Uhr. Die Zuschauer hatten volle
1 1/2 Stunden nöthig, um diesen Zug an sich
vorbeipassiren zu lassen. 1200 Sönger bildeten
den Schluß des Festzugs. Frankfurt's Einwoh-
ner wurden nicht müde, den Turnern während
des Zugs ihr „Gut Heil“, Hoch und Hur-
rah zuzurufen und Erfrischungen jeder Art in
der gewaltigen Sommerhitze zu bieten. Nach
Ankunft auf dem Festplatz begann sofort Auf-
marsch zu den Frei- u. Ordnungsbübungen, an de-
nen sich 22-2500 Turner betheiligten und die
in guter Ordnung und mit bewundernswürdiger
Präcision ausgeführt wurden. Nach diefem folgte
das Turnen einzelner Kreise, bei welchen die
Stuttgarter Musterriege unter Leitung des Turn-
lehrers Reng ungeweihten Beifall erntete. Am
Abend waren einige Kommerse, der der Schwab-
en in der Börse. — Montag früh begann das
Wettturnen und Jostl. das einzelner Vereine.

Die Pflegemutter.

Eine Dorfgeschichte von Adolf Glaser. (Fortsetzung.)

Da stieß Lieschen plötzlich einen leisen Freudenschrei aus, packte krampfhaft mit der einen Hand den Arm der Pflegemutter und deutete mit der anderen nach einer Straßenecke hin. Wirklich! da stand er, das Gesicht abgewandt, nach einer langen, breiten Straße hinschauend, in welcher ein großes Haus mit vergitterten Fenstern stand, vor dessen Thore zwei Schildwachen auf- und abgingen. Eilig schritten die beiden Frauen auf den jungen Mann zu, und bevor er die Herannahenden bemerkte, hatte Marianne seine rechte und Lieschen seine linke Hand gefasst und mit dem Tone der innigsten Liebe riefen sie ihn beim Namen.

Wie aus einem bösen Traume aufgeschreckt fuhr Karl zusammen. Er blickte in das treue Auge der Pflegemutter und der auf freudigen Ertaunens entfuhr seinen Lippen, als er sie fast genesen vor sich sah. Dann wendete er sich zu Lieschen, deren Blick ebenfalls dem feinnervigen des Kindes, aber der innigen Ausdruck der in Schmerz und Angst voll aufgeregten Liebe sprach daraus zu ihm und er vergaß fast sein Unglück, als er so mitten zwischen diesen beiden Wesen sich von ihrer unwandelbaren Treue umgeben fühlte.

In diesem Augenblicke wurde das Thor des großen Hauses mit den vergitterten Fenstern geöffnet und von den Soldaten mit gezogenen Säbeln begleitet, schritten paarweise eine Anzahl Menschen daraus hervor, die in grau leinernen Anzügen mit grauen Mützen auf dem Kopfe, durch die ziemlich menschenleere Straße entlang geführt wurden. An ihren Füßen trugen sie Ketten und bei jedem Schritte vernahm man das unheimliche Geräusch.

War Karl's Gesicht eben noch von der Röthe freudiger Ueberraschung gefärbt, so wurde es bei diesem Anblick mit einem Male von tödlicher Blässe bedeckt. Krampfhaft hielt er die Hände der beiden Frauen fest, trat einen Schritt vor und indem seine Augen fast aus ihren Höhlen traten, starrte er auf die in gemessenem Schritte vorbeiziehenden Sträflinge hin, jeden Einzelnen davon mit scharfen Blicken mustern.

Als die ganze Reihe vorüber war, ließ Karl die Hände der beiden Frauen los, strich mit der Rechten über die Stirn und stieß wie abweisend in Gebanten die Worte hervor: „Er war nicht dabei! Alle, alle waren da, die ich gestern gesehen, nur er nicht! Und gestern doch! gestern hier an derselben Stelle!“

Nun fand Marianne ihre ganze Fassung wieder. Sanft redete sie dem jungen Manne zu, sagte ihm, daß Lieschen Alles wisse, daß sie gekommen seien, ihn zurückzuführen, und daß die Schuld des Vaters nicht dem Sohne zugerechnet werden könne. Sie sprach überzeugend und kräftig, denn ihr Herz lehrte sie die Worte.

Karl ließ sich bereden. Er war fast wie ein Kind und folgte ihnen nach dem Wirthshause, wo Michel mit dem Wagen hielt. Dort sprachen sie sich aus. Karl erzählte, daß er gestern Abend schon in seiner Verzweiflung entschlossen gewesen, weiter zu wandern; da sei er, nachdem er den Brief an Mariannen zur Post gebracht habe, an jener Straßenecke vorübergekommen, wo sie ihn heute gefunden und eben so wie heute seien die Kettensträflinge vorübergeführt worden, um zur Schanzarbeit zu gehen. Mechanisch habe er sie alle ins Auge gefaßt, ohne zu ahnen, daß sich sein Vater dazwischen befinden könne. Da habe er diesen plötzlich erbliekt. Bleich und gebrochen sei der alte Mann zwischen den Andern einhergeschritten, mühsam und schwer athmend habe er sich fortbewegt, ein Bild geistiger und körperlicher Zerrüttung. Das habe ihn so übermannt, daß er nicht fort gekommen, denn das Bild des unglückseligen Sträflings habe ihm auf Schritt und Tritt entgegengetreten, wo er ihn gestern gesehen. Heute aber wäre derselbe nicht mehr dazwischen gewesen und nun wisse er nicht, was er davon denken solle.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Dehringen. Endlich scheint nun auch in das Dunkel, welches bisher über den beiden im hiesigen Amtsger.-Gebäude fern und im vorigen Monat geschehenen Einbrüchen schwebte, Licht gekommen zu sein. Als bekannt wurde, daß als Einbrecher im D.-Amtsgebäude zu Ulm, 20. bis 21. Juni, der bei hiesigem Gericht als rückfälliger Dieb wohl bekannte Füllfür Carl Böhm vom Kreuze dingfest gemacht worden sei, da wurde nachgeforcht, ob nicht die beim letzten hiesigen Einbruch, am 12. Juni, abhanden gekommene Kleiderbürste unter Böhm's Effekten sich befinde, und richtig war's so, wenigstens haben die Beteiligten dieselbe ganz bestimmt als die gestohlene erkannt. Böhm soll nachgewiesenermaßen auch der Täter bei dem im Sommer 1879 in der hies. Gegend vorgekommenen Einbrüchen und im vorigen Herbst von Saulgau aus, wo er wegen einer Reihe von Diebstählen verhaftet war, nach Amerika entwichen sein, von wo er kurz vor den neuesten Einbrüchen wieder zurückgekehrt ist. Ob die hienach wohl berechtigte Vermuthung, daß dieser gefährliche Verbrecher auch den bedeutenden Rassen-diebstahl im hies. D.-Ger. am 7. Aug. 1879 verübt und jene große Summe zur Reise übers Meer verwendet habe, sich bestätigt, wird die Zeit bei dem Kommando des 4. Inf.-Reg. schwebende Untersuchung ergeben. Unter allen Umständen ist gegenüber von solchen, die seither mehr oder weniger um die wiederholten Einbrüche angehen worden sind, schon das von großem Werth, was bis jetzt bekannt geworden ist. (Schw. M.)

Sonnenburg. Am 22. d. M. feierte, wie man der „N. N. Z.“ mittheilt, der Seminarlehrer L. zu Droßeln seine Hochzeit. Am nachfolgenden Vormittag wollte nun die bei dem jungen Paare auf dem königlichen Seminar zum Besuch anwesende, an einen Kaufmann in Sonnenburg verheiratete Schwester der Braut sich verabschieden. L. schenkte aus diesem Anlasse aus einer Flasche, die er gerade zur Hand hatte, zwei Gläser Wein ein und präsentirte das eine davon seiner Schwägerin, während er selbst das andere mit einem Zuge leerte. Unmittelbar darauf stürzte er todt zu Boden, während die Schwägerin, die nur wenig genossen hatte, über schreckliche Schmerzen klagte. Nur mit großer Mühe gelang es einem schnelligst herbeigeholten Arzt, der Dame das Leben zu erhalten. Die Untersuchung des Weinrestes aber ergab, daß dem Getränk eine große Quantität Blausäure beigemischt war. Wie das Gift in den Wein gekommen, ob durch Unvorsichtigkeit oder Böswilligkeit, muß erst die eingeleitete Untersuchung ergeben. Bemerkenswerth ist hierbei, daß L. als Lehrer der Chemie und Physik stets Blausäure in seiner Wohnung hatte, die Flasche, in welcher er sie aufzubewahren pflegte, aber jetzt nicht aufzufinden ist.

[Noch nicht dagewesen.] Ueber einen Selbstmord unter eigenthümlichen Umständen berichtet die „Mookauer Deutsche Zeitung“: Sonntag, den 17. Juli, kam mit dem Abzuge der Smolensker Eisenbahn die Wittve des Ehrenfriedensrichters Kolenow aus Duchowitschina hier an und begab sich sofort in das für Damen reservirte Wartezimmer, nahm eine Schnur von der Draperie, warf sie über den Duerbalken der Thüre, machte eine Schlinge und erhängte sich daran. Die Unglückliche schien auf den Füßen zu stehen und blieb mehrere Stunden in dieser Situation, das Gesicht der Draperie zugewendet. Damen giengen an ihr vorüber und entschulbigten sich, wenn sie sie gestreift hatten. Ein Mann kam in das Zimmer, um das Gas anzuzünden. Da er aber die Dame unbeweglich stehen sah, ging er weg. Endlich kam der Stationschef und sagte zu der Erhängten, die ihm den Rücken lehrte: Madame, Ihnen scheint übel zu sein; beschleunigen Sie nicht ein Glas Wasser! — Keine Antwort. Er wiederholte seine Worte mehrmals — mit demselben Erfolg; dann ging er weg und schickte den Gendarmen, um die Dame zu bitten, das Zimmer zu verlassen. Als auf die Fragen des Gendarmen immer noch keine Antwort erfolgte, stieß er sie

leicht an; — da bewegte sie sich in ihrer Schlinge hin und her; und erst jetzt wußte man, warum die stumme Dame so lange dagestanden hatte.

Landwirthschaftliches.

* Ueber Pferdefütterung. Ueber die Erfolge des Fütterns gequieschten Hafers berichtet Inspektor Breyman in Mengersdorf bei Köln in „Frühling's landw. Ztg.“ wie folgt: Bei einem Bestande von 45 Pferden wird das Füttern mit gequieschem Hafer seit 4 Jahren durchgeführt und hat sich nunmehr das Ergebniß feststellen lassen, daß man im ganzen Durchschnitt der Jahre mit 3 Pfund pro Kopf und Tag weniger auskommt, als bei Verfütterung von ganzen Körnern. Dabei halten sich die Pferde selbst bei der schwersten Arbeit, besser als früher, und sind Kolikunfälle, die früher sehr häufig waren, in diesem ganzen Zeitraum nur bei 2 Stück vorgekommen, obgleich der Hafer fast bis zu ein Viertel mit Gerste durchgemengt ist. Von besonderem Vortheil ist der gequieschte Hafer namentlich dann, wenn man den Pferden nicht die vollen 2 Stunden zur Beenigung ihrer Mahlzeit gönnen kann. Vorübergehend sind die Pferde auch im Stande, ihr Futter in kaum einer Stunde zu verzehren, und können dann vollständig gefättigt wieder an die Arbeit gehen. Bekannt ist ja auch, daß alte Pferde nicht mehr im Stande sind, ganzen Hafer vollständig zu zerleinern, und daß bei diesen gerade das Quieschen eine befriedigende Futtermischung herbeizuführen im Stande ist. Die Kosten des Quieschens belaufen sich im Laufe der Jahre auf durchschnittlich 20 Pf. pro 100 Pfund, wovon der Haupttheil auf die Abnutzung der Maschine entfällt. Mit der gemachten Ersparniß stehen diese Kosten in gar keinem Verhältniß. Es sind im Laufe des Jahres gequiescht 2135 Centner und kosteten diese à 20 Pf. gleich 427 M. Ersparniß sind 490 Ctr. Hafer à 7 M., also 3430 M. Die Ersparniß ist also sehr bedeutend und wird noch vermehrt durch den besseren Gesundheitszustand der Pferde. Befürwortet muß hierbei allerdings werden, daß, wenn einmal die Pferde an gequieschten Hafer gewöhnt worden sind, sie sich entwöhnen, ganzen Hafer zu zerleinern, und daß, wenn sie erlernen eine Zeit lang erhalten haben, sie ihn stets bekommen müssen, da sie sonst im Futterstande zurückgehen.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 26. Juli. Mit Ausnahme einiger Gewitterregen war die Temperatur in den letzten 8 Tagen trocken und sehr heiß und die Regenernte ist nun fast überall im Gang. An den größeren Handelsplätzen hat sich während der vorigen Woche im Getreidegeschäft wenig verändert, indem von der neuen Ernte bis jetzt nichts am Markte und daher effektive Waare immer noch knapp war. Auf unserer heutigen Börse dagegen übte die neue Ernte schon einen stärkeren Einfluß, der sich namentlich auch durch die Nachgiebigkeit von Seiten der Verkäufer bemerkbar machte.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen bayrischer — M. — Pf. bis — M. — Pf., ungar. 23 M. 75 Pf. bis 25 M. — Pf., amerikanischer 24 M. 75 Pf. bis 25 M. — Pf. Kernen 24 M. — Pf. bis 26 M. — Pf. Dinkel 16 M. — Pf. bis 16 M. 50 Pf. Roggen — M. — Pf., Haber 14 M. 80 Pf. bis — M. — Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm sammt Sac: Nr. 1: 37 M. — Pf. bis 38 M. — Pf., Nr. 2: 35 M. — Pf. bis 36 M. — Pf., Nr. 3: 32 M. 50 Pf. bis 33 M. 50 Pf., Nr. 4: 29 M. 50 Pf. bis 30 M. 50 Pf.

Neupreise.

Viberach den 25. Juli. Neys, an zwei Märkten 1329 Ctr., schöne Waare, der Ctr. zu M. 12. 05., 11. 80., 11. 10. Preise Schwanken in Oberschwaben zwischen 11 und 12 M.

Goldkurs vom 27. Juli.

Table with 2 columns: Gold type and Price. Includes items like 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dollars in Gold, and Dukaten.

Der Murrthal-Bote.



Warenzeichengesetz beobachtet.

Bestellung vom 4. Januar 1875. Isten Verwaltender Magen: Ister gefaltet. Ister und glänzend begutachtet. Professoren und Aerzten.

Bestellung vom 4. Januar 1875. Isten Verwaltender Magen: Ister gefaltet. Ister und glänzend begutachtet. Professoren und Aerzten.

Bestellung vom 4. Januar 1875. Isten Verwaltender Magen: Ister gefaltet. Ister und glänzend begutachtet. Professoren und Aerzten.

Bestellung vom 4. Januar 1875. Isten Verwaltender Magen: Ister gefaltet. Ister und glänzend begutachtet. Professoren und Aerzten.



Bestellung vom 4. Januar 1875. Isten Verwaltender Magen: Ister gefaltet. Ister und glänzend begutachtet. Professoren und Aerzten.

Niederlagen des 49. Jahrg. Baden 1 Mt. 20 Pf. wöchentliche 10 Pf. Baden seit der letzten Schatz auf Art. 12 des Gesetzes n und ähnliche Ge-mäßlichen Werths einzeln verunginspektoren keine Zeit kritikfähiger vorzunehmende aufzunehmenden Gebäude Berücksichtigung-Anschläge in sicher Gebäude un-ter zu durchgehen, an die melbung der sich ergebende auf die Klassen-Ein-anzuzeigen, ob und wie änderungsanträge bei teurerhalten worden sei-ten. Bei vorkommenden sion und für die Brand-1. Januar jeden Jahrs ber in welchen keine Ca-berant. Göbel. stung. as 7 Uhr, hartstandplätze im Handelsteile einge-bfchutzheizenamt. anz. g den 2. August Ausstuf. lung. tag, wird der biesige mm in Neulan-lunfstrüde auf- Epsien wird geforst. r Violine, Kla-gerichtet durch die Der-ten Albert Kienzlen jr., Lehrer Schul, Trumpp, Ch. Kienzlen sen., Ch. Kienzlen jr.

Auf Ableben des Notgerbers Johs. Chmann sind Forderungen an denselben binnen 15 Tagen schriftlich anzumelden. Gegenrechnungen sind zu bereinigen. Den 23. Juli 1880. A. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Meinmann. G d.

Murrhardt. Eine größere Parthe Fichtenrinden hat zu verkaufen Hugo Horn z. Krone. Baden. 4 Eimer guten Apfelmost. Baden. 2 Eimer Apfelmost. Messer Käp. Eimer- und imweise, hat im Auftrag Auser Westle.

Die Pflegemutter.

Eine Dorfgeschichte von Adolf Clafer.

(Fortf.)

Da stieß Lieschen p dem Arm der Pflegemutter...

Wie aus einem höflichen Karl zusammen...

In diesem Augenblicke...

Das unheimliche Geräusch...

Freudiger Ueberraschung...

Als die ganze Reihe...

Die Rechte über die Scheidung...

Nun fand Mariam wieder...

Karl ließ sich heute...

Erhalten Bernhardiner von Wallead Ottmar Bernhard

so weit der Raum dieses Blattes reicht.

ten, die ihm den Rücken fehrte: Madame, Ihnen scheint übel zu sein; befehlen Sie nicht ein Glas Wasser! — Keine Antwort. Er wiederholte seine Worte mehrmals...

Verschiedenes.

Dehringen. Endlich scheint nun auch in das Dunkel...

leicht an; — da bewegte sie sich in ihrer Schlinge hin und her...

die stumme Dame so laute haarschanden hätte

Goldkurs vom 27. Juli.

Table with 2 columns: Goldkurs, Wert. Includes entries like 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate August & September werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

R. Amtsanwaltschaft Marbach.

Anzeige.

Im Besitze des wegen Diebstahls verurtheilten Tagelöhners Johann Weigel von Steinheim...

Gläubigeraufruf.

Auf Ableben des Rothgerbers Johs. Chmann sind Forderungen an denselben...

Wohnhaus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse des + Gottfried Wiesenmaier, gewes. Seffelmachers in Hausen...

Marktstandplätze-Verpachtung.

Am Markttag Dienstag den 10. August, Morgens 7 Uhr...

Männer-Liederkranz.

Das Tanzkränzchen findet nächsten Montag den 2. August im Schmück'schen Garten statt.

Nachricht & Empfehlung.

Nächsten Sonntag den 1. August, Nachmittag, wird der hiesige Liederkranz 'Concordia' im Gasthaus z. Lamm in Neulautern...

Gemüsegarten.

Die hiesige Stadtpflege verkauft am Montag den 2. Aug. d. J., Vormittags 11 Uhr...

Fichtenrinden.

Murrhardt. Eine größere Parthie hat zu verkaufen Hugo Horn z. Krone.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 90

Samstag den 31. Juli 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert...

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Gemeindebehörden.

betreffend die jährliche Revision der Brandversicherungs-Cataster.

Bezug der Schätzung derjenigen Neubauten und Aenderungen, welche an Fabriken und werthvollen Gebäudebehörden...

dem Oberamt anzuzeigen, wobei die der Schätzung zu unterwerfenen Gegenstände (Gebäude- oder Zubehörden) unter Angabe...

Giebei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach diesem Termin eintreffende Anmeldungen entweder, wenn der Brandversicherungsinспекtor keine Zeit mehr dazu findet...

Nach Art. 12 des Gesetzes vom 11. März 1853 (Regbl. S. 83) hat sodann die Einschätzung der in die Brandversicherungskassant aufzunehmenden Gebäude...

Bei dieser Durchsicht haben die Gemeinderäte zugleich eine Vergleichung der Brandversicherungskassant mit den neuen Gebäudefeuerkassant vorzunehmen...

Giebei wird bemerkt, daß nach der Ministerialverfügung vom 15. Mai 1875 (Regbl. S. 203) die Gebühren für die Cataster-Revision...

Auch werden die Gebühren für die Cataster-Revision in den Gemeinden, in welchen neue Feuerversicherungsbücher angelegt werden...

Badnang den 28. Juli 1880.

R. Oberamt. Göbel.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate August & September werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Anzeige. Im Besitze des wegen Diebstahls verurtheilten Tagelöhners Johann Weigel von Steinheim...

Wohnhaus-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmafse des + Gottfried Wiesenmaier, gewes. Seffelmachers in Hausen...

Marktstandplätze-Verpachtung. Am Markttag Dienstag den 10. August, Morgens 7 Uhr...

Männer-Liederkranz. Das Tanzkränzchen findet nächsten Montag den 2. August im Schmück'schen Garten statt.

Nachricht & Empfehlung. Nächsten Sonntag den 1. August, Nachmittag, wird der hiesige Liederkranz 'Concordia' im Gasthaus z. Lamm in Neulautern...

Gemüsegarten. Die hiesige Stadtpflege verkauft am Montag den 2. Aug. d. J., Vormittags 11 Uhr...

Fichtenrinden. Murrhardt. Eine größere Parthie hat zu verkaufen Hugo Horn z. Krone.